



© Margherita Spiluttini

Da das Bundesgymnasium Feldkirch – 1970-1972 nach den Plänen der Architektengemeinschaft C4 errichtet – nach Jahrzehntelanger Intensivnutzung nicht mehr den heutigen bautechnischen und bauphysikalischen Standard entsprach und ausserdem aus allen Nähten zu platzen drohte, wurde 1996 ein Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem die Architektengemeinschaft Walser&Werle als Sieger hervorging.

Zentraler städtebaulicher Ansatz der Planung war die Beruhigung der heterogenen Gebäudestruktur des Bestandes und die Errichtung eines Rückgrates für die Gesamtanlage bzw. die Neuorganisation der Außenzonen. Durch die Zubauten (westseitiger Erweiterungstrakt, Aufstockung des Bestandes) konnte die Erschließungs- und Anbindungsstruktur der Schule völlig neu organisiert werden, der neue Baukörper fungiert nun als mehrgeschoßige „Vitrine“ mit verglaster Außenhaut, die den Öffentlichkeitscharakter der schulischen Einrichtungen und Aktivitäten intensiviert.

Die Primärtragkonstruktion des Zubaus und der Aufstockung ist als Stahl-Skelettkonstruktion mit Betonhohldielendecken bzw. Leichtbauausfachung ausgeführt, in den erdangrenzenden Zonen und bei erforderlichen aussteifenden Bauteilen kam schalreiner Beton zum Einsatz.

Die einzelnen Räume sind in klare Funktionszusammenhänge gefasst: im Erdgeschoss und Untergeschoß bespielen polyvalente Bereiche wie Turnhalle,

Zu- und Umbau Bundesgymnasium

Rebbergasse 25 - 27
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR
walser + werle

BAUHERRSCHAFT
Republik Österreich

TRAGWERKSPLANUNG
Martin Moosbrugger
Frank Dickbauer

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Siegfried Wäger

FERTIGSTELLUNG
2001

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

Zu- und Umbau Bundesgymnasium

Bibliothek, Mehrzweckbereich, Schüleraufenthalt mit Buffet etc. die bewegungsreichen Zonen der Schule, in den beiden Geschoßen darüber sind die Klassen und Sonderklassen untergebracht. Bestand und Neubau bilden ein eindeutiges Ganzes, in dem der Wechsel zwischen offenem Raum und geschlossenem Volumen mit betonter Gelassenheit und sicherer Klammer umgesetzt wurde. (Text: Gabriele Kaiser, 28.03.2002)

DATENBLATT

Architektur: walser + werle (Dietmar Walser, Erwin Werle)

Mitarbeit Architektur: Bernhard Frei

Bauherrschaft: Republik Österreich

Tragwerksplanung: Martin Moosbrugger, Frank Dickbauer

örtliche Bauaufsicht: Siegfried Wäger

Mitarbeit ÖBA: Thomas Marte

Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Umbau, Erweiterung

Funktion: Bildung

Planung: 1996 - 2001

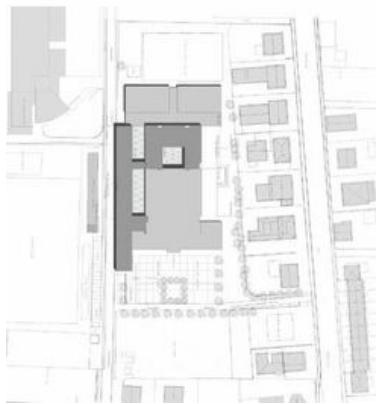
Ausführung: 1998 - 2001



© Margherita Spiluttini



med_plan/20279/large.jpg

Zu- und Umbau Bundesgymnasium

Projektplan